



Schule – In & Out

Neues aus dem Schulbereich im Kreis Offenbach

Ausgabe 3

Januar 2021

Seite 1



Liebe Eltern,
 liebe Lehrkräfte,
 liebe Schülerinnen und Schüler,

wieder geht ein außergewöhnliches Halbjahr zu Ende. Die Corona-Pandemie hat den Schulalltag stark verändert, doch alle Lernenden und Lehrenden haben in einem gemeinsamen Kraftakt für die besondere Situation Lösungen gefunden. Für diesen Einsatz, für die Kreativität und das besondere Engagement danke ich allen Beteiligten.

Die Präsenzpflicht wurde temporär aufgehoben, auf dem Stundenplan stehen öfter Distanzunterricht und Homeschooling. Im Vergleich zum ersten Lockdown im Frühjahr 2020 sind die Schulen des Kreises Offenbach heute technisch besser ausgestattet. In vielen Schulen gibt es schnellere Internet-Verbindungen und WLAN. Alle, denen keine Endgeräte zur Verfügung standen,

erhielten einen tragbaren Computer. Insgesamt hat der Kreis 5.100 Laptops verteilt.

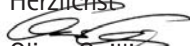
Die Lehrkräfte sowie Kinder und Jugendliche brauchen eine starke Verbindung, und sie müssen digital kommunizieren können. Wir buchen deshalb Breitband, wo immer es möglich ist, dazu.

Keine Frage, der Präsenzunterricht ist nicht zu ersetzen, doch wer die Schule auf dem Schirm hat, kann auch am PC einiges lernen. Besonders erfreulich ist, dass viele Schülerinnen und Schüler das Homeschooling nicht zum Chillen nutzen, sondern motiviert dabei sind.

Bei allen Problemen wegen Corona haben wir in der Krise auch dazugelernt. „Non scholae, sed vita discimus“, sagen die Lateiner. Wir lernen nicht für die Schule, sondern fürs Leben. Somit können wir künftig mit einer größeren Eigenverantwortlichkeit und mit mehr Kompetenzen gestärkt ans Werk gehen.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst


 Oliver Quilling
 Landrat

Kräftiger Schub bei der Digitalisierung

Die Corona-Pandemie hat den Alltag an den knapp 90 Schulen des Kreises Offenbach verändert. Die Kinder und Jugendlichen lernen zeitweise im Homeschooling und im Wechselunterricht. Dafür müssen das Internet sowie Laptop und PC verstärkt genutzt werden. Der Kreis Offenbach hat deshalb nach dem bereits realisierten „Informations- und Technologieplan“ einen Medienentwicklungsplan erarbeitet, der in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt und dem Medienzentrum im Haus des Lebenslangen Lernens in Dreieich umgesetzt wird.

Die Digitalisierung der Schulen wurde beschleunigt. Der Kreis schaffte 5.100 neue Laptops an. Das Gros der Endgeräte ist bereits konfiguriert, bis Ende März soll es im letzten Schritt auch an allen Grundschulen WLAN geben. „Um einen möglichst großen Erfolg zu erzielen, nutzen wir bei der Digitalisierung der Schulen mit dem Digitalpakt, dem Sofortausstattungsprogramm in der COVID-19-Pandemie und dem Sonderprogramm Schulen für den Breitbandausbau gleich mehrere Förderprojekte“, sagt Landrat Oliver Quilling.

Mit dem Verteilen der Hardware allein kann die Digitalisierung nicht gelingen, deshalb werden Lehrkräfte qualifiziert, und der Kreis leistet einen sogenannten Support. Falls Probleme oder Fehler auftreten, helfen den Schülerinnen und Schülern sofort Fachleute eines professionellen Service Desk. Damit der Distanzunterricht via Internet funktionieren kann, wurde allen Schulen das Schulportal

Fortsetzung Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Kräftiger Schub bei der Digitalisierung	1
Neubau an der Sonnenblumenschule	3
Änderung der Schulbezirke	3
Schulen stehen vor großen Herausforderungen	4
Kurz notiert	4
Zahlen & Daten	4
Jugendliche erarbeiten Theaterstück und Podcast	5
Kreisschülervertretung besucht Landrat	5
Kreiselternebeirat	5
Video statt Tag der Offenen Tür	6
Wer kann weiterhelfen	6
Impressum	6

Kräftiger Schub bei der Digitalisierung

Fortsetzung Seite 1
Hessen, die Plattform MS Teams, ein Exchange Mail Postfach mit 50 Gigabit und ein großer Cloud-Arbeitsplatzspeicher zur Verfügung gestellt.

Eine Schule, die bereits vor der Corona-Pandemie beim Einsatz moderner Technik ihre Hausaufgaben gemacht hat, ist die Heinrich-Mann-Schule in Dietzenbach. „Bei der Digitalisierung haben wir im vergangenen Jahr noch einmal einen kräftigen Schub bekommen. Das war ein Quantensprung“, sagt Hans Peter Löw, Leiter der Kooperativen Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Alle Klassenräume verfügen über eine WLAN-Verbindung und an die Schülerinnen und Schüler wurden knapp 200 Laptops, die der Kreis zur Verfügung gestellt hat, verteilt. „Wir haben uns ein Dreivierteljahr gut darauf vorbereitet und viel Zeit investiert, um einen vernünftigen Distanzunterricht führen und mit dem Schulportal Hessen sowie der Kommunikationsplattform Teams arbeiten zu können“, so der Schulleiter.

Dass sich die Arbeit gelohnt hat, zeigen nicht zuletzt der bundesweite Schulpreis „Genial-Digital“,

den die Heinrich-Mann-Schule 2020 für die gute Umsetzung des Distanzunterrichts verliehen bekommen hat. Außerdem wurde die HMS als erste Schule im Kreisgebiet als „Mint-digitale Schule“ zertifiziert, wofür ein hoher Standard im Bereich der Digitalisierung Voraussetzung ist.

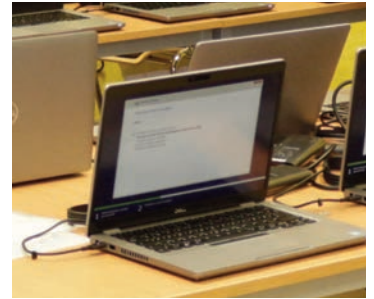
Hans Peter Löw bezeichnet den Distanzunterricht via Internet als Königsdisziplin. Die Schwierigkeit dabei sei, dass die Lehrenden sich gleichzeitig auf die Unterrichtsinhalte sowie auf die Technik konzentrieren und alle Schüler auf dem Bildschirm beachten müssten. „Das ist ein ganz anderes pädagogisches Arbeiten und vor allem beim Sprachunterricht ein Problem, da Mimik und Gestik nicht gut zu erkennen sind“, meint Löw. Die Heinrich-Mann-Schule hat deshalb eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein Konzept zum Hybridunterricht erstellen soll. Nachdem die Kinder und Jugendlichen im Frühjahr und derzeit wieder seltener in die Schule gehen, hat Hans Peter Löw ein außergewöhnliches Phänomen beobachtet: „Viele Schülerinnen und Schüler fiebern dem Präsenzunterricht entgegen.“

Auch die Ernst-Reuter-Schule in

Dietzenbach hat technisch einen neuen Standard erreicht. „Wir sind seit Jahren im EDV-Bereich bestens ausgestattet und vom Kreis gut bedacht worden. Hinzu kommt, dass wir ein junges Kollegium haben, das sehr aufgeschlossen für die Digitalisierung ist. Während der Sommerferien haben sich alle freiwillig fortgebildet. Das ist nicht selbstverständlich“, sagt Dr. Georg Köhler, Leiter der Kooperativen Gesamtschule.

Die ERS hat in den vergangenen Monaten rund 200 neue Laptops an Schülerinnen und Schüler verteilt und einen schnelleren Internetzugang erhalten. „Jeder, der einen Laptop braucht, hat auch einen bekommen“, so der Schulleiter. Alle Lernenden und Lehrenden haben einen eigenen Account für Konferenzen, einen Zugang zum Schulportal und zum Messenger-Programm. „Wir können jetzt jedes Mitglied der Schulgemeinde auf einem digitalen Endgerät erreichen und mit mehreren Klassen gleichzeitig Videokonferenzen schalten. Das ist eine sensationelle Lösung“, so Dr. Georg Köhler.

Verbesserungen bei der technischen Ausstattung gab es auch an der Kreuzburgschule in Hainburg. Alle Räume sind mit WLAN ausgestattet, das Kollegium wurde qualifiziert, und die Schule erhielt knapp 100 neue Laptops. Die Auswirkungen der Pandemie wie Schulschließung, Homeschooling und Wechselunterricht haben nicht dazu beigetragen, dass die Schülerinnen und Schüler die geschenkte Freizeit genießen und chillen. „Viele sind motiviert und lernen, weil ihnen bewusst wurde, wie wichtig das



auf dem Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss ist“, sagt Eckhard Finger, langjähriger Leiter der Haupt- und Realschule.

Ein Internetzugang zuhause ist nicht selbstverständlich. Einige Familien können nur via Smartphone ins weltweite Netz. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, steht das Land Hessen in Verhandlungen mit sämtlichen Providern. Der Kreis Offenbach wartet täglich auf eine Lösung.

An der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich wurden unter anderem sogenannte iPad-Klassen gegründet. „Außerdem haben wir ein Kommunikationskonzept mit Handlungsanleitung zum hybriden Unterricht erstellt“, sagt Schulleiterin Sigrid Neuner. Alle Lehrkräfte der Kooperativen Gesamtschule wurden nach den Herbstferien im Umgang mit MS Teams und der schul.cloud fortgebildet. Insbesondere an einem Methodentag und anschließend kontinuierlich im Unterricht haben alle Klassen die Anwendung geübt. „Deshalb sind die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte auch gut auf den Distanzunterricht vorbereitet. Wer ein Laptop benötigt, hat es erhalten. Wir haben 132 Laptops verteilt. Sie hätten mal sehen sollen, wie glücklich und stolz die Kinder waren“, sagt Sigrid Neuner.



Neubau an der Sonnenblumenschule



Die Sonnenblumenschule in Langen bekommt mehr Platz für den Unterricht und die Betreuung. Bis Anfang 2024 soll auf dem Areal in der Zinkeysenstraße ein dreigeschossiges Gebäude mit Klassenräumen und Mensa entstehen. Das Haus des Familienzentrums muss dem Neubau weichen. Die Betreuung der Kinder läuft künftig in dem Bestandsgebäude der Grundschule, das umgebaut wird. Dort werden auch die Verwaltung und weitere Fachräume untergebracht.

Mit dem Erweiterungsbau, der Mensa und den modernen Unterrichtsräumen schafft der Kreis die Voraussetzungen für eine fünfzügige Ganztagschule, an der künftig bis zu 500 Kinder unterrichtet werden können. Investiert werden an der Sonnenblumenschule insgesamt knapp 22 Millionen Euro.

Um schnell mehr Platz zu bekommen, wird in diesem Frühjahr auf dem Parkplatz an der Schule neben der Sporthalle eine Containeranlage für acht Klassen aufgebaut, die 2024 mit der Eröffnung des Neubaus wieder verschwindet. Nach dem Rückbau des Familienzentrums wird die Betreuung vorübergehend in städtischen Gebäuden in der Nachbarschaft der Grundschule

untergebracht werden.

Das pädagogische Konzept der Schule sieht für den Neubau vor, dass die Unterrichtsbereiche künftig jahrgangsübergreifend nach dem Lernhaus-Prinzip angeordnet werden. Lernhaus bedeutet, kleine Einheiten in einer großen Schule, in der Selbstverantwortung und die sozialen Fähigkeiten der Kinder gestärkt werden. Ziele sind unter anderem eine hohe Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit. Vorgesehen sind fünf Lerncluster mit je vier Klassenzimmern.



Die beiden Gebäudeteile des Neubaus sind miteinander verbunden. Der neue Schultrakt wird an die städtische Fernwärme angeschlossen. Auf dem begrünten Dach sorgt eine Photovoltaikanlage für eine klimaschonende Stromerzeugung. Auch dank der hochgedämmten Fassadenhülle erreicht der Schulneubau bei den Energiewerten nahezu die Standards eines Passivhauses.



Änderung der Schulbezirke

Der geplante Tausch von Schillerschule und Georg-Büchner-Schule im Dreieicher Stadtteil Sprendlingen hat eine Änderung der Schulbezirke zur Folge. Davon betroffen sind nicht nur diese beiden Schulen, sondern auch die Erich-Kästner-Schule in der Breslauer Straße. Der Kreistag hat Anfang Dezember 2020 eine entsprechende Satzung beschlossen, die die Einzugsgebiete der drei Schulen neu regelt.

Mit der Rochade der Georg-Büchner-Schule und der Schillerschule in der Moselstraße reagiert

der Kreis als Schulträger auf die steigenden Schülerzahlen der am Hengstbach gelegenen Grundschule in Sprendlingen, die derzeit rund 220 Mädchen und Jungen besuchen.

Die Grundschule wird in Zukunft in der Konrad-Adenauer-Straße 22, dem jetzigen Standort der Georg-Büchner-Schule, ihren Sitz haben. Dort stehen den Kindern und Lehrkräften 27 Unterrichtsräume und eine Mensa zur Verfügung. Außerdem gibt es nebenan eine Turnhalle mit einem Spielfeld und einem Gymnastikraum. Im Gebäude sind nur geringe Veränderungen notwendig, um ein angemessenes Raum- und Flächenangebot für eine vier- bis fünfzügige Grundschule mit Betreuungsangebot zu schaffen.

Im Gegenzug wird die Förderschule mit Schwerpunkt Lernen, an der die Schülerzahl sinkt, das Schulgebäude in der Moselstraße 7 beziehen. Dort gibt es für die Lehrenden und Lernenden auf dem knapp 4.500 Quadratmetern großen Grundstück elf Unterrichtsräume im Stammhaus, je zwei Räume in einem Pavillon und einem Container sowie eine kleine Turnhalle. Am neuen Standort der Georg-Büchner-Schule werden sowohl Räume für den Fachunterricht als auch für den Ganztagsbereich eingerichtet. Außerdem wird an die Schule das regionale Beratungs- und Förderzentrum mit etwa 85 Lehrkräften angeschlossen.

Der Standortwechsel soll am Ende des Schuljahres in den Sommer-

ferien realisiert werden. Der Tausch bringt für alle drei Grundschulen in Sprendlingen Verbesserungen. Mehr Platz für den Unterricht wird benötigt, da die Zahl der einzuschulenden Kinder steigen und künftig zwischen 238 bis 278 liegen wird. Zu erwarten sind drei oder vier zusätzliche Klassen pro Jahrgang. An der Gerhart-Hauptmann-Schule können vierzügige, an der Schillerschule mit dem Umzug fünfzügige Jahrgänge entwickelt werden. Die Erich-Kästner-Schule bleibt dreizügig. Mit dem Tausch wird auch ermöglicht, dass sich die Schillerschule weiter zu einer Ganztagschule entwickeln kann.



Schulen stehen vor großen Herausforderungen

Die Schulen im Kreis Offenbach müssen wegen der Corona-Pandemie, der hohen Infektionszahlen und der damit verbundenen Hygiene- und Abstandsregeln große Herausforderungen meistern. Die Hessische Landesregierung hat nach den Beratungen der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder Mitte Januar festgelegt, wie der Schulunterricht aussehen soll.

Der Lockdown muss bis zum 14. Februar 2021 verlängert werden. Das bedeutet, dass die Präsenzpflcht der Klassen 1 bis 6 ausgesetzt ist. Die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufen können allerdings grundsätzlich in die Schule gehen, doch es gilt dann der eingeschränkte Regel-

betrieb mit Präsenzunterricht in festen Lerngruppen. Das Kultusministerium appelliert an alle Eltern, ihre Kinder, wann immer es möglich ist, zu Hause zu behalten. Sollen Kinder am Präsenzunterricht teilnehmen, müssen Eltern dies der Schule vorher mitteilen.

Von der Jahrgangsstufe 7 an findet für alle Schülerinnen und Schüler Distanzunterricht statt. Klassenarbeiten und Klausuren sind nicht vorgesehen, es sei denn sie sind für Schulabschlüsse im Jahr 2021 unaufschiebbar. Wer in diesem Schuljahr an einer zentralen Abschlussprüfung teilnimmt, erhält unter Einhaltung des Mindestabstands ausnahmsweise weiterhin Präsenzunterricht. Die

Ganztagsangebote an Schulen können in festen Gruppen weiterlaufen. Eine Durchmischung verschiedener Schülergruppen muss vermieden werden.

Der Kreis Offenbach hat angeordnet, dass in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 eine Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung gilt, wenn der Mindestabstand von 1,50 Meter nicht durchgängig eingehalten werden kann.

Sollte die Infektionszahlen es

zulassen ist beabsichtigt, dass vom 15. Februar 2021 an die Jahrgangsstufen 1 bis 6 landesweit in den Wechselunterricht (Stufe 3 „Leitfaden zum Schulbetrieb 2020/21“) gehen, wobei parallel hierzu eine Notbetreuung einzurichten sein wird. Möglichst früh im März sollten die Jahrgangsstufen 1 bis 6 in den Präsenzunterricht im eingeschränkten Regelbetrieb (Stufe 2) zurückkehren, ebenso könnten die Klassen ab Jahrgangsstufe 7, mit Ausnahme der Abschlussklassen, für die Präsenzunterricht gilt, im März den Wechselunterricht (Stufe 3) starten und in diesem Modus bis zum Beginn der Osterferien bleiben.



**Aktuelle Informationen
rund um das Corona-
Virus unter www.kreis-offenbach.de/corona**

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Die **Anna-Freud-Schule in Mainhausen** hat das Zertifikat „Ausgezeichnete Internet-ABC-Schule 2020“ erhalten. Die Grundschule beteiligte sich an der Initiative „Internet-ABC-Schule“ des Hessischen Kultusministeriums, der Landesanstalt für privaten Rundfunk und der Medieninitiative Schule@Zukunft. In dem Projekt ging es um die Arbeit mit Laptop und PC, den Umgang mit digitalen Medien sowie um Datenschutz und Sicherheit im Internet.

.....

Die **Georg-Büchner-Schule in Rodgau** ist eine von sieben hessischen Schulen, die mit dem eTwinning-Qualitätssiegel 2020

ausgezeichnet wurde. Über die Internet-Plattform eTwinning können Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler sich online vernetzen, Ideen austauschen und gemeinsame Projekte entwickeln. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus anderen europäischen Ländern im geschützten virtuellen Raum fördert Toleranz und Verständnis für andere Kulturen. Alle zwölf eTwinning-Projekte der Georg-Büchner-Schule, darunter auch Anti-Mobbing-Kampagnen, ein Theaterstück über europäische Grundwerte und „Gute Manieren von Märchenfiguren“, wurden bisher mit dem Siegel ausgezeichnet.

.....

Das Engagement der **Heinrich-Mann-Schule in Dietzenbach** für mehr Digitalität im Bildungssystem und den Einsatz moderner Technik ist prämiert worden. Die Initiative »MINT Zukunft schaffen« hat die Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe mit dem Qualitätssiegel „Digitale Schule“ ausgezeichnet. Zu der vorbildlichen Arbeit der Schule gehören unter anderem die Qualifizierung der Lehrkräfte, besondere Lernkulturen, eine regionale Vernetzung und eine moderne technische Ausstattung. So arbeiten an der HMS etwa fünf ausgebildete Informatiklehrer, und in jedem Fach kommen digitale Medien zum Einsatz.

Zahlen & Daten

An den Schulen im Kreis Offenbach arbeiten derzeit insgesamt 4.545 Lehrkräfte.

Davon sind 2.953 als Beamte und 1.376 als Angestellte beschäftigt.

Weitere 216 Lehrkräfte befinden sich im Vorbereitungsdienst.

In eigener Sache

Wenn Sie etwas an Themen vermissen, dann lassen Sie uns das wissen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback per E-Mail an presse@kreis-offenbach.de.

Jugendliche erarbeiten Theaterstück und Podcast

Schülerinnen und Schüler aus dem Adolf-Reichwein-Gymnasium in Heusenstamm, der Claus-von-Stauffenberg-Schule in Rodgau, der Ricarda-Huch-Schule in Dreieich sowie der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark haben sich mit der Geschichte der jüdischen Familie Hecht aus Ober-Roden beschäftigt und das Ergebnis ihrer Arbeit auf der Bühne vorgestellt.

Entstanden ist das Theaterstück „Es ist doch für immer passiert!“. Wegen der Corona-Pandemie waren seit Frühjahr 2020 keine Aufführungen mehr möglich, so dass die jungen Leute das Schicksal des Geschwisterpaares Rosel und Jaky Hecht mit professioneller Unterstützung der Fachleute von „Theater & nedelmann“ im Dezember 2020 in überarbeiteter Form als Podcast-Serie online präsentiert haben.

In Anlehnung an die Geschichte der Familie Hecht beschreiben die Jugendlichen der vier Schulen im Theaterstück beziehungsweise im Podcast, was während der

Nazi-Diktatur passiert ist und zeigen vor allem auf, wie es zur Gewalt gegen die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger kommen konnte. Das Theaterstück basiert auf Briefen und Tagebüchern. Sie beschreiben in authentischer Weise die gesellschaftlich-historischen Bedingungen, die zur menschlichen Katastrophe geführt haben. Die Erzählungen berühren und gehen unter die Haut, wenn Rosel etwa schreibt, dass der Tod im Ghetto in Minsk allgegenwärtig sei.

Die Podcast-Serie kann in Schulen



im Geschichtsunterricht eingesetzt werden. Die Stiftung „Miteinander Leben“ hat die digitale Aufbereitung des Theaterstücks angeschoben und dem Verein zur Förderung der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule e. V., der eine Förderung beantragt hatte, einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro gewährt.



Kreisschülervertretung besucht Landrat

Bei einem Treffen der Kreisschülervertretung mit Landrat Oliver Quilling und Kerstin Mantaj, Leiterin des Fachdienstes Schule beim Kreis Offenbach, stand die Digitalisierung des Unterrichts und des Lernens im Mittelpunkt des Gesprächs. Der Kreis hat die Ausstattung der 86 Schulen in den Kommunen mit schnelleren Internetanschlüssen, WLAN in den Gebäuden und mit moderner Technik vergangenes Jahr beschleunigt. Damit Distanzunterricht, Videokonferenzen, Homeschooling und die Online-Kommunikation funktionieren, erhielten alle Schülerinnen und Schüler, die zuhause keinen PC haben, einen Laptop. „Das ist heute ein riesen Unterschied zum ersten Lockdown, das klappt jetzt alles viel besser“, sagt Sarah Joswig



(Foto), neue Vorsitzende der Kreisschülervertretung.

Die Wahlen des Gremiums liefen wegen der Corona-Kontakteinschränkungen Ende des vergangenen Jahres online. Die Sitzung der Vertretung, die Diskussion und Stimmabgabe fand auf der Meeting-Plattform Zoom statt. Zu

Stellvertretern von Sarah Joswig, die in Neu-Isenburg wohnt und Schulsprecherin der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich-Spremlingen ist, wurden Fabio Keller (Dreieich) und Julian Martin (Dietzenbach) gewählt. Der Kreisschülerrat, dem neben dem Vorstand alle Schulsprecher angehören, kommt vier Mal im Jahr zusammen.

„Wir wollen die Tradition fortsetzen und uns regelmäßig treffen, um über aktuelle Schulthemen zu sprechen. Das Engagement und die Stimme der Schülervertretung sind wichtig für die Weiterentwicklung unserer Schulen“, so Landrat Oliver Quilling.

Kontakt: Kreisschülervertretung, Telefon 06074 8180-5319, E-Mail: ksv@kreis-offenbach.de

Kreiselternbeirat

Das Gremium versteht sich als Bindeglied zwischen den Elternbeiräten der Schulen, dem Schulträger Kreis Offenbach, dem Schulamt sowie dem Landeselternbeirat Hessen. Der Kreiselternbeirat unterstützt die Arbeit der Schulelternbeiräte und berät Lernende sowie deren Eltern. Wer sich über die Arbeit des Kreiselternbeirates informieren möchte, erfährt online mehr unter:

<http://www.kreiselternbeirat-offenbach.de/>

<https://www.facebook.com/KreiselternbeiratOffenbach/>

Video statt Tag der Offenen Tür

Eltern von Viertklässlern sind am Anfang eines Jahres traditionell damit beschäftigt, weiterführende Schulen, die für ihre Kinder infrage kommen, kennenzulernen. Doch wegen der Corona-Pandemie müssen die Schulen auf die beliebten Tage der Offenen Tür oder Informationsabende verzichten und bei der Außendarstellung und Werbung neue Wege gehen. Statt die Lehrenden und die Angebote hautnah zu erleben, gibt es für Eltern und Kinder sowie andere Interessierte ein virtuelles Kennenlernen.

Video statt Tag der Offenen Tür heißt die Devise. Viele weiterführende Schulen haben einen Imagefilm gedreht und diesen auf der Homepage online gestellt. So erläutern beispielsweise in der Weibelfeldschule in Dreieich die Schulleiterin, ihr Stellvertreter und die Förderstufenleiterin die Themenklassen und informieren

über alles, was die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zu bieten hat.

Schulleiterin Nicole Ott und Fachbereichsleiterin Anne von Loefen begrüßen in einer Video-präsentation der Dreieichschule in Langen die Besucherinnen und Besucher der Homepage und zeigen, wie für die derzeit rund 1.300 Kinder und Jugendlichen der Weg zum Abitur an diesem ymnasium aussehen kann. „Vielfalt ist unsere Stärke“, lautet der Slogan der Dreieichschule.

Manche Schulen lassen auch die Schülerinnen und Schüler sprechen, um Eltern und Kindern einen möglichst authentischen Eindruck von ihrer Arbeit zu vermitteln. An der Goetheschule in Neu-Isenburg etwa haben Mädchen und Jungen der fünften Klassen in einem Film die Hauptrolle übernommen. Die Kinder und Jugendlichen berichten vom



Schulalltag und den Angeboten. An der Rodgauer Geschwister-Scholl-Schule hat die Klasse 10aG einen Imagefilm gedreht, in dem Louis und Janina (6aG) die kooperative Gesamtschule mit Gymnasium, Realschule und Hauptschule unter einem Dach vorstellen. Antworten auf die Frage, welche Schule nach der vierten Klasse für den Sohn oder die Tochter die beste ist, erhalten Eltern der künftigen Fünftklässler

auch in Flyern oder im Internet auf den Homepages der verschiedenen Schulen.

Ausführliche Informationen zur Schulwahl gibt es auch auf der Homepage des Kreises. Dort sind Porträts aller weiterführenden Schulen im Kreis Offenbach zu finden. Sie beschreiben die vielseitigen Angebote der Schulen.



Wer kann weiterhelfen?

bei Schulorganisatorischen Fragen

Fachdienst Schule, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4152, E-Mail: schulverwaltung@kreis-offenbach.de

bei Fragen zur IT-Ausstattung

Fachdienst Informationstechnologie, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4451, E-Mail: digitalpakt@lkof.de & homeschooling@kreis-offenbach.de

bei Fragen zur Bewirtschaftung

KOREAL Ost GmbH & Co. KG, Rembrücker Straße 15, 63150 Heusenstamm,
Telefon 06104 6488-0, E-Mail info-west@ko-real.de
KOREAL West GmbH, Paul-Ehrlich-Straße 9, 63225 Langen,
Telefon 06103 83320-100, E-Mail info-ost@ko-real.de

bei Fragen zur GiP

Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 8180-4155,
E-Mail: gip@kreis-offenbach.de

Impressum

Herausgeber:

Kreis Offenbach
Der Kreisausschuss
Fachdienst Presse- und
Bürgerinformation
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Telefon 06074 8180-3400
www.kreis-offenbach.de

Bilder:

Kreis Offenbach, pixabay,
Architekturbüro Herzig,
Stadt Rödermark

Januar 2021